

Lange, Sarah Désirée; Pohlmann-Rother, Sanna; Plohmer, Anna Didaktische Funktionen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Grundschulunterricht

Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 425-430. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 28)



Quellenangabe/ Reference:

Lange, Sarah Désirée; Pohlmann-Rother, Sanna; Plohmer, Anna: Didaktische Funktionen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Grundschulunterricht - In: Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 425-430 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-313963 - DOI: 10.25656/01:31396; 10.35468/6111-43

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-313963>

<https://doi.org/10.25656/01:31396>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

*Sarah Désirée Lange, Sanna Pohlmann-Rother
und Anna Plohmer*

Didaktische Funktionen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Grundschulunterricht

Abstract

Mehrsprachigkeit stellt in heutigen Grundschulklassen die Regel dar. Die unterschiedlichen sprachlichen Lernausgangslagen der Kinder erfordern einen konstruktiven Umgang mit der Vielsprachigkeit der Kinder. Daher ist die Frage nach einem ressourcen-orientierten Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht besonders relevant. Ziel des Beitrags ist die Vorstellung einer Systematisierung von didaktischen Funktionen für einen lernförderlichen Umgang zum Einbezug nicht-deutscher Erstsprachen im Unterricht, die ein theoretisches Ergebnis der DFG-geförderten BLUME-Studie¹ („Überzeugungen von Grundschullehrkräften zum Umgang mit Mehrsprachigkeit“) darstellen. Ausgehend von einem grundschulpädagogischen Selbstverständnis und grundschulpädagogischen Begründungslinien wurden sechs didaktische Funktionen hergeleitet. Die didaktischen Funktionen sind als Möglichkeiten von theoretischen Begründungen für nicht-deutsche Erstsprachen in den Unterricht zu verstehen und beschreiben didaktische Prozesse und Zielsetzungen für den Unterricht. Mit Blick auf den Unterricht werden die beschriebenen didaktischen Funktionen hinsichtlich der unterrichtlichen Umsetzbarkeit und damit verbundenen DaZ-Kompetenzen auf Seiten der Lehrkraft in den Diskurs eingeordnet und diskutiert.

Schlüsselwörter

Grundschullehrkräfte, Mehrsprachigkeit, Lehrkräfteprofessionalisierung, Sprache, Unterricht

1 Mehrsprachigkeit als potenzielle Ressource im Unterricht

Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, sechs didaktische Funktionen vorzustellen, die als theoretisches Ergebnis der BLUME-Studie¹ („Überzeugungen von Grund-

¹ Die BLUME-Studie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und an der Professur Schulpädagogik der Primarstufe am Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung an der Technischen Universität Chemnitz durchgeführt (Leitung Prof.in Dr. habil. Sarah Désirée Lange).

schullehrkräften zum Umgang mit Mehrsprachigkeit“) eine theoretische Systematisierung zur Begründung zum Einbezug von Erstsprachen in den Unterricht darstellen. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in der Schul- und Unterrichtspraxis der Grundschule, gerade mit Blick auf internationale Migrations- und Fluchtbewegungen den Normalfall dar, auch wenn sich deren Gründe abhängig von aktuellen Krisen und Kriegen verändern. Mehrsprachigkeit ist in der heutigen Welt die Regel und ein zentrales Kennzeichen von Grundschulklassen in Deutschland (Grosjean 2020, S. 13). Die Vielsprachigkeit der Schüler:innen unterstreicht die Bedeutung, konstruktiv mit den verschiedenen Sprachen der Grundschulkindern umzugehen, um individuelle Lernprozesse effektiv zu fördern und zu unterstützen.

2 Mehrsprachigkeit im Unterricht – Interdisziplinäre Zugänge und Diskurse

Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive werden zum Themenfeld Mehrsprachigkeit im Unterricht Fragen des generationalen Erhalts oder Verlustes von Herkunftssprachen untersucht (z.B. Rauch 2019). Aus *soziologischem Blickwinkel* werden Mechanismen und soziale Bedingungen des Spracherwerbs im Kontext von Migration, Integration und Schulerfolg betrachtet (z.B. Esser, 2006). In der *Linguistik* stehen sprachliche Kompetenzen und sprachliche Flexibilität mehrsprachiger Schüler:innen im Zentrum (z.B. Bialystok 2005). Aus *erziehungswissenschaftlicher Sicht* richtet sich das Erkenntnisinteresse u.a. darauf, Mehrsprachigkeit als zentrale Lernvoraussetzung zu sehen und das gesamte sprachliche Repertoire der Schüler:innen in den Blick zu nehmen (Fürstenau 2020, S. 90). Für die Grundschulpädagogik stellt sich die Frage, wie kindgemäße Lernumgebungen im Bewusstsein der unterschiedlichen sprachbezogenen Lernvoraussetzungen und unter Einbezug der lebensweltlichen Mehrsprachigkeit von Grundschulkindern zu gestalten sind (vgl. Lange/Pohlmann-Rother 2020). Bislang fehlt es an einer theoretischen Ausarbeitung für die grundschulpädagogischen Spezifika und Begründungen, um daraus Potenziale und Chancen für den Grundschulunterricht ableiten zu können. Diesem Desiderat wird mit der theoretischen Ausarbeitung im Rahmen der BLUME-Studie nachgekommen, indem sechs didaktische Funktionen postuliert werden, die wie folgend beschrieben, theoretisch und empirisch herausgearbeitet wurden und Möglichkeiten sowie Begründungen für den Einbezug von Erstsprachen in den Unterricht darstellen (vgl. Lange/Pohlmann-Rother 2025/angenommen).

3 Didaktische Funktionen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Grundschulunterricht

Auf Grundlage der Kernaufgaben und des Selbstverständnisses der Grundschulpädagogik zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht (vgl. Lange & Pohlmann-Rother, 2025/angenommen) wurden theoriegeleitet die folgenden *sechs didaktischen Funktionen* zur Einbindung von Erstsprachen im Grundschulunterricht abgeleitet: identitätsstiftende, soziale, spracherwerbsstützende, diskriminierungskritische, fachliche und kulturelle didaktische Funktion. Diese didaktischen Funktionen bieten eine grundschulpädagogische Systematisierung der didaktischen Prozesse und Zielperspektiven für die Einbindung der Mehrsprachigkeit von Schüler:innen und zeigen Möglichkeiten auf, wie Familiensprachen der Kinder in der Unterrichtsgestaltung als Ressource berücksichtigt werden können (ebd.).

Ziel der *identitätsstiftenden didaktischen Funktion* ist es, das sprachliche Selbstkonzept der Schüler:innen zu fördern. Ein wertschätzender Umgang mit den Erstsprachen der Kinder kann zur Stärkung des Selbstkonzeptes der Schüler:innen und ihrer Identitätsentwicklung beitragen (Krumm 2020; Martschinke 2014).

Einer *sozialen didaktischen Funktion* folgend geht es darum, das soziale Wohlbefinden der Schüler:innen zu fördern. Die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit innerhalb der Klasse kann als Grundlage für eine gelingende soziale Gemeinschaft gesehen werden (Einsiedler 2014; Fürstenau 2017).

Die *spracherwerbsstützende didaktische Funktion* bezieht sich auf die Unterstützung des Deutschspracherwerbs. Für mehrsprachige Schüler:innen können Sprachvergleiche, das Erkennen und Bewusstmachen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der grammatischen Strukturen der Erstsprache und Zweitsprache (oder weiteren Sprachen) für den Deutschspracherwerb gewinnbringend sein (Akbulut/Bien-Miller/Wildemann 2017).

Der *diskriminierungskritischen didaktischen Funktion* folgend geht es um eine wertschätzende Haltung gegenüber aller (nicht-deutscher) Sprachen im Unterricht (Riehl 2014). Dies erfordert nicht-deutschen Sprachen im Unterricht zumindest zeitweise Berechtigung zuzuweisen. Herausfordernd für Lehrkräfte sind dabei *othering*-Prozesse in Interaktionen mit den Lernenden (vgl. Dervin 2016), da die Zuschreibung von Sprachkenntnissen zu Etikettierung und Diskriminierung der Kinder führen kann – auch mit eigentlich sprachwertschätzenden Absichten der Lehrkraft. Die diskriminierungskritische didaktische Funktion bezieht sich auf einen Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht, der von einer diskriminierungskritischen Haltung der Lehrkraft geprägt ist. Dies impliziert u.a. das Bewusstsein der unterschiedlichen gesellschaftlichen Wertschätzung von Prestige- und Migrationssprachen und *othering*-Prozessen.

Die *fachliche didaktische Funktion* zum Umgang mit Mehrsprachigkeit impliziert die Fokussierung auf Wissenserwerb in verschiedenen Lernbereichen und

fachliches Lernen. Für das mehrsprachige Kind können durch den Einbezug der Erstsprachen in den Unterricht kognitive und kommunikative Vorteile für das fachliche Lernen entstehen – insbesondere für sprachlich schwächere Kinder (Riehl 2014). Beispielsweise zeigen erste Studien der Mathematikdidaktik (vgl. Prediger/Uribe/Kuzu 2019), dass es zu Lernzuwächsen führen kann, wenn Kinder die Möglichkeit erhalten, in ihrer Erstsprache – z.B. in kooperativen Lernformen – zu arbeiten.

Mit einer *kulturellen didaktischen Funktion* geht der grundschulspezifische Anspruch einher, die Kinder bei der Erschließung und Gestaltung ihrer kindlichen Lebenswelt als Kulturwelt anzuregen und zu unterstützen (Nießeler 2016). Ausgehend von einer mehrsprachigen kindlichen kulturellen Lebenswelt können über den Vergleich von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, verschiedene kulturelle Zugehörigkeiten – auch unabhängig von verschiedenen Erstsprachen – erkannt werden (Kimanen/Alisaari/Kallioniemi 2019).

4 Diskussion

Im Folgenden werden die beschriebenen didaktischen Funktionen hinsichtlich der Umsetzung im Unterricht und Voraussetzung von DaZ-Kompetenzen auf Seiten der Lehrkraft den drei Unterrichtsentwicklungsschritten nach Prediger u.a. (2019, S. 20) zugeordnet. Ohne spezifische Fachkompetenzen ist es möglich – und damit aus didaktischer Sicht niedrigschwellig umsetzbar – nicht-deutsche Sprachen im Unterricht zuzulassen, um Mehrsprachigkeit für Gruppenbildungsprozesse (*soziale didaktische Funktion*) oder zur Identitätsbildung (*identitätsstiftende didaktische Funktion*) der Kinder einzusetzen.

Etwas voraussetzungsreicher ist es auf Seiten der Lehrkraft, gezielte didaktische Impulse zu geben, um gezielt Mehrsprachigkeit anzuregen. So können Sprachvergleiche initiiert werden (*spracherwerbsstützende didaktische Funktion*), mit dem Ziel, Sprachen vernetzt zu reflektieren oder mehrsprachige Lebensweisen (*kulturelle didaktische Funktion*) der Kinder in den Blick zu nehmen. Für diese Umsetzung benötigt die Lehrkraft z.B. entsprechende sprachliche Kompetenzen der zu vergleichenden Sprachen oder Kenntnisse der mehrsprachigen Lebensweisen.

Auf der anspruchsvollsten Ebene zu verorten ist es, Mehrsprachigkeit aktiv im gesamten Unterricht anzubieten und didaktische Ansätze zum Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht einzusetzen wie beispielsweise Translanguaging, um mehrsprachige Sprecher:innen im Fachlernen (*fachliche didaktische Funktion*) zu unterstützen. Auf dieser Ebene sind auch didaktische Überlegungen und linguizismuskritische Kompetenzen der Lehrkraft anzusiedeln, in denen die Lehrkraft gezielt Ähnlichkeiten und Strukturen zwischen Sprachen herausarbeiten, um Linguizismus (*diskriminierungskritische didaktische Funktion*) (Lange/Alhallak/Plohmer 2024) entgegenzuwirken.

Literatur

- Akbulut, Muhammed/Bien-Miller, Lena/Wildemann, Anja (2017): Mehrsprachigkeit als Ressource für Sprachbewusstheit. In: *Zeitschrift für Grundschulforschung*, Jg. 10, Nr. 2, S. 61–74.
- Bialystok, Ellen (2005): Consequences of bilingualism for cognitive development. In: Kroll, Judith F. (Hrsg.): *Handbook of bilingualism*. New York: Oxford Press, S. 417–432.
- Dervin, Fred (2016): *Discourses of Othering. Interculturality in Education*. London: Palgrave Pivot.
- Einsiedler, Wolfgang (2014): Grundlegende Bildung. In: Einsiedler, Wolfgang/Götz, Margarete/Harterter, Andreas/Heinzel, Friedericke/Kahler, Joachim/Sandfuchs, Uwe (Hrsg.): *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik*. Klinkhardt: UTB. Vol. 8444.
- Esser, Hartmut (2006): *Sprache und Integration*. Frankfurt am Main: Campus.
- Fürstenau, Sara (2011): Schulischer Wandel durch Herkunftssprachenunterricht. In: Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechthild (Hrsg.): *Migration und schulischer Wandel*. Wiesbaden: VS, S. 191–202.
- Fürstenau, Sara (2017): Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit als Gegenstand der Grundschulforschung. In: *Zeitschrift Für Grundschulforschung*, Jg. 10, Nr. 2, S. 9–22.
- Fürstenau, Sara (2020): Erziehungswissenschaftliche Perspektive auf Mehrsprachigkeit. In: Gogolin, Ingrid/Hansen, Antje/McMonagle, Sarah/Rauch, Dominique (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 87–91.
- Grosjean, François (2020): Individuelle Zwei- und Mehrsprachigkeit. In: Gogolin, Ingrid/Hansen, Antje/McMonagle, Sarah/Rauch, Dominique (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*. Springer VS, S. 13–21.
- Kimanen, Anuleena/Alisaari, Jenni/Kallioniemi, Arto (2019): In-service and pre-service teachers' orientations to linguistic, cultural and worldview diversity. In: *Journal of Teacher Education and Educators*, Jg. 8, Nr. 1, S. 35–54.
- Krumm, Hans-Jürgen (2020): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Gogolin, Ingrid/Hansen, Antje/McMonagle, Sarah/Rauch, Dominique (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*. Springer VS, S. 131–135.
- Lange, Sarah D./Pohlmann-Rother, Sanna (2020): Überzeugungen von Grundschullehrkräften zum Umgang mit nicht-deutschen Erstsprachen im Unterricht. In: *Zeitschrift Für Bildungsforschung*, Jg. 10, Nr. 1, S. 43–60.
- Lange, Sarah D./Pohlmann-Rother, Sanna (2025): Mehrsprachigkeit im Grundschulunterricht – didaktische Funktionen zum Einbezug von Familiensprachen im Unterricht. In: *Zeitschrift für Pädagogik (angenommen)*.
- Lange, Sarah D./Alhallak, Zahia/Ploher, Anna (2024): „Sie dürfen sich nicht auf ihrer Muttersprache unterhalten und das finde ich tatsächlich auch gut“ – Sprachbezogene Diskriminierung in der Grundschule. In: *Zeitschrift für Grundschulforschung*, Jg. 17, Nr. 2, DOI: 10.1007/s42278-024-00212-6
- Martschinke, Sabine (2014): Identitätsentwicklung und Selbstkonzept. In: Einsiedler, Wolfgang/Götz, Margarete/Harterter, Andreas/Heinzel, Friedericke/Kahler, Joachim/Sandfuchs, Uwe (Hrsg.): *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik*. Klinkhardt, S. 271–275.
- Nießeler, Andreas (2016): Kultur als didaktische Kategorie des Sachunterrichts. In: *Widerstreit-Sachunterricht*, Jg. 22, S. 1–7.
- Prediger, Susanne/Uribe, Ángela/Kuzu, Taha (2019): Mehrsprachigkeit als Ressource im Fachunterricht. In: *Lernende Schule*, Jg. 86, S. 20–24.
- Riehl, Claudia M. (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: WBG.

Autorinnen

Lange, Sarah Désirée, Dr. habil., Professorin für Schulpädagogik der Primarstufe am Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung an der Technischen Universität Chemnitz, ORCID: 0000-0002-3870-4578

Pohlmann-Rother, Sanna, Dr., Professorin für Grundschulpädagogik und -didaktik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, ORCID 0000-0002-0857-256X

Plohmer, Anna, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Primarstufe am Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Technischen Universität Chemnitz, ORCID: 0009-0004-4757-1668.